

Australia.

- something to remember. | SasuSaku ~ Sakulta

Von xSnowPrincess

Kapitel 10: ~Truths and Errors~

~Truths and Errors~

.
. .
.

„Temari würde sich nichts antun, dafür ist sie viel zu vernünftig“, sagte ich hastig, kam aber nicht umhin mir einzugestehen dass ich mir nicht sicher war in meiner Behauptung.

„Aber in so einer Kurzschlussreaktion...“, sagte Itachi leise und half damit überhaupt nicht meine Gedanken zu beruhigen. Aber Temari war nicht der Typ dafür. *Hoffte ich.* „Nein“, sagte ich. „Nein... ich glaube nicht dass sie so reagieren würde.“

„Immerhin ist sie abgehauen“, erwiderte Tenten und setzte einen besorgten Blick auf. „Abhauen ist eine Sache“, meinte ich leise, „sich was antun eine andere. So was würde Temari nicht tun... wahrscheinlich braucht sie nur ein wenig Zeit für sich.. was durchaus verständlich ist..“ Zwar war mir durchaus klar dass sie auch einfach jemandem hätte Bescheid sagen können, doch ich redete mir ein dass sie dafür zu durcheinander gewesen war.

„Wie auch immer, wir sollten sie suchen“, schlug Itachi schließlich vor und in diesem Augenblick war ich ihm unendlich dankbar für diesen Vorschlag, es war das Beste was ich am heutigen Abend von ihm gehört hatte.

Ino schüttelte traurig den Kopf. „Das geht nicht. Tsunade hat uns verboten das Schulgelände zu verlassen. Sie hat gesagt sie kümmert sich darum und dass wir uns da gefälligst raushalten sollen.“

„Das kann sie nicht machen“, sagte ich sofort. Tsunade konnte doch nicht von uns erwarten dass wir hier tatenlos herumsaßen und zusahen. Wir machten uns doch Sorgen um Temari, immerhin war sie unsere Freundin.

„Sie will nicht dass schon wieder Schüler verschwinden“, meinte Tenten traurig. „Eine verständliche Reaktion... ich meine, ihr seit vor wenigen Tagen erst im Dschungel verloren gegangen, was sollen die Eltern denn denken? Das Tsunade nicht in der Lage ist auf eine handvoll Schüler aufzupassen?“

Damit hatte Tenten wohl nicht ganz unrecht. Erst jetzt realisierte ich was für

Probleme wie Tsunade mit unserem kleinen Abenteuer gemacht hatten. Sie war die Direktorin dieser Schule und für ihre Schüler und uns Austauschschüler verantwortlich. Wenn etwas passierte zog man sie dafür zur Verantwortung. Wenn jetzt herauskam dass schon wieder mehrer Schüler abends ganz allein herumstromerten, ganz gleich aus welchen Gründen auch immer, würde sie vermutlich eine Menge Ärger bekommen. Mit einem Mal hatte ich ein unglaublich schlechtes Gewissen.

„Und wo sind Naruto und Co.“, wollte Itachi plötzlich wissen. „Ich hätte erwartet dass gerade er hier wie ein Verrückter durch die Gegend hüpfte und die Büsche durchkämmte“, fügte er in einem ironischen Ton hinzu. Augenblicklich bewunderte ich ihn dafür dass er in so einer Situation noch Witzchen reißen konnte. „Na ja“, meine Tenten nervös und warf Ino einen vielsagenden Blick zu.

„Sag bitte nicht dass er tatsächlich gegen die Anordnung von Tsunade losgezogen ist...“, stöhnte ich. Tenten's Blick reichte mir als Antwort aus. „Wer noch?“, fragte ich trocken, weil mir absolut klar war dass Naruto so eine Aktion nicht alleine durchziehen würde. „Von unserer Gruppe hat er Sasuke, Shikamaru und Hinata mitgeschleift und außerdem sind Kiba und dieser Typ mit den buschigen Augenbrauen mitgekommen, wie heißt er doch gleich...?“ Ino starrte in die Luft und schien nachzudenken. „Du meinst Lee?“, half ich ihr nach und sie nickte. „Ja genau, Rock Lee.“

„Wunderbar“, meinte ich. „auch wenn's mich wahrscheinlich Kopf und Kragen kostet, aber ich kann die Blitzbirne verstehen... ich kann auch nicht hier sitzen und warten. Ich geh' auch nach Temari suchen.“

„Dann komme ich mit“, sagte ich Itachi prompt. Mir wäre es zwar lieber gewesen alleine zu gehen, (ganz besonders ohne Itachi) aber hier ging es um Temari, weshalb ich nichts dagegen sagte. „Also - also schön“, sagte Tenten. „Wir halten hier die Stellung... sag - sagt mir bitte Bescheid wenn ihr sie findet, ja?“ Ich nickte Tenten zu. „Das mache ich, versprochen.“ Ich wusste dass sie sich mit Temari am besten verstand. Man sah ihr an dass sie sich Sorgen machte, auch wenn sie versuchte das zu überspielen. In solchen Dingen war ich ziemlich gut. Ich sah es den Menschen an wenn es ihnen nicht gut ging und Tenten ging es überhaupt nicht gut.

~

Es war mittlerweile bereits dunkel geworden. Der Himmel hatte ein sehr dunkles Violett angenommen, doch er war noch nicht schwarz. Vereinzelt stoben Wolken über den Horizont, doch sie konnten das Strahlen der Sterne nicht schmälern. Auch war es kühler geworden, sodass ich unweigerlich zu zittern begann. Itachi und ich hatten uns mittlerweile aus dem Schulgelände geschlichen und waren dabei beinahe noch in die Arme von Sensei Kakashi gelaufen. Glücklicherweise war dieser zu vertieft in sein Buch gewesen um uns hinter dem Gebüsch zu bemerken. Ich nahm an dass Tsunade ihn auf Patrouille geschickt hatte - vielleicht nicht ihre beste Wahl.

Itachi warf mir einen merkwürdigen Blick zu. „Ist dir kalt?“, fragte er und beobachtete meine Arme, auf denen sich mittlerweile eine Gänsehaut gebildet hatte. „Nein“, log ich ohne mit der Wimper zu zucken. Ich wollte nicht schon wieder so dämlich schwach wirken. Und außerdem, so schlimm war das bisschen Kälte jetzt auch nicht... Itachi

zog die Augenbrauen hoch. „Sicher?“ – „Ja sehr sicher“, erwiderte ich eine Spur zu giftig. „Aber danke der Nachfrage.“

Wir liefen runter in Richtung Stadt. Ich überlegte fieberhaft wo wir mit Suchen anfangen sollten, immerhin war die Umgebung nicht gerade klein. Es war unmöglich alles mit so wenigen Leuten abzusuchen. Temari konnte überall sein. Naruto, Shikamaru, Hinata, Sasuke, Kiba und Lee waren noch unterwegs. dass bedeutete nur Neji, Tenten und Ino waren wohl im Internat geblieben.

Ich war mir hundertprozentig sicher dass wir diesmal nicht mit Putzen davonkommen würden... außerdem weitete sich mein schlechtes Gewissen bezüglich Tsunade aus. Sie konnte nichts dafür dass wir ständig ihre Anweisungen missachteten und ich wollte nicht dass sie unseretwegen Ärger bekam. Vermutlich machte sie sich schon so genug Sorgen, auch ohne das wir uns eigenhändig auf die Socken machten... ich überlegte mir gedanklich wie wir später wieder ungesehen zurück in die Schule schleichen könnten. Das wäre das Beste für alle. Wir würden keinen Ärger bekommen und Tsunade auch nicht. Aber zuerst einmal mussten wir Temari natürlich finden.

„Itachi wir sollten uns vielleicht aufteilen“, schlug ich schließlich irgendwann vor. „Dann wären wir schneller und könnten auch gleichzeitig viel mehr absuchen.“ Itachi schien nicht allzu begeistert. „Du solltest um diese Uhrzeit nicht alleine draußen rumlaufen“, antwortete er nur. Eigentlich war diese Sorge ja sogar ganz süß, doch in diesem Augenblick fand ich es einfach nur dämlich. „Ich bin kein kleines Mädchen“, sagte ich. „Ich kann ganz gut auf mich alleine aufpassen, aber trotzdem danke.“ „Das hat nichts mit kleinem Mädchen zu tun. Das hat was mit –“, doch weiter kam er nicht, denn ich unterbrach ihn. „Ich beherrsche Selbstverteidigung. Ich habe drei Jahre lang Judo gehabt“, sagte ich. „Und versuch nicht mit mir darüber zu diskutieren“, fügte ich hastig hinzu als Itachi den Mund aufmachte um etwas zu erwidern.

Am Ende musste Itachi sich geschlagen geben. Allerdings musste ich einen Kompromiss mit ihm eingehen. Er wollte sich alle 20 Minuten per Handy melden und ich musste ihm hoch und heilig schwören mich in keinen dunklen Nebengassen aufzuhalten. Wir beschlossen uns in einer Stunde wieder hier an dem großen weißen Haus zu treffen, dass wie ich vermutete dem Bürgermeister der Stadt gehörte.

Eine halbe Stunde und einen Anruf von Itachi später irrte ich allerdings immer noch in der Stadt herum. Ich wusste einfach nicht wo ich suchen sollte. Ich schlenderte her durch die Gegend und traf zwischenzeitlich auch auf Shikamaru, der mit Hinata im Schlepptau ebenfalls die Gassen absuchte. „Aber um ehrlich zu sein glaube ich nicht dass Temari sich ausgerechnet in der Stadt herumtreibt wenn sie allein sein will“, stellte Shikamaru seufzend fest, als er sich mit mir unterhielt. „Ach ist das alles schon wieder nervig“, fügte er verdrießlich hinzu, ich lachte ausnahmsweise mal nicht. „Aber ich weiß nicht wo man sonst suchen könnte“, sagte ich, während ich mich an eine Hauswand lehnte.

Schüchtern meldete sich Hinata zu Wort. „Vielleicht ist sie schon wieder zur Schule zurück?“ – „Dann hätten Ino oder Tenten sich garantiert gemeldet“, erwiderte ich. „Vielleicht ist sie ja gar nicht weggegangen und wir haben sie einfach nur nicht gefunden“, merkte Hinata nachdenklich an. Ich zuckte mit den Schultern. Shikamaru

atmete genervt aus. „Ach hilft ja alles nichts, suchen wir lieber weiter... ich schöre, ich lasse mich nie wieder von diesem Idioten zu so was überreden, der Kerl ist nerviger als alles andere zusammen...“ Mir war natürlich klar dass er von Naruto sprach. Hinata hingegen schien sich in ihrer Haut ein wenig unwohl zu fühlen.

Die beiden fragten mich ob ich mit ihnen gehen wollte, doch ich beschloss lieber alleine weiter zu suchen. Gesellschaft war zwar angenehm, aber so ging es einfach schneller. Also suchte ich weiter, gab es jedoch relativ schnell wieder auf. Das hatte keinen Zweck. Ich spielte sogar schon mit dem Gedanken zurück ins Internat zu gehen und Tsunade machen zu lassen, doch dann kam mir die Idee mich einfach mal in Temari's Lage zu versetzen.

Wo würde ich hingehen wenn ich nachdenken wollte? Gute Frage. Ich wäre völlig aufgeschmissen gewesen. Ich wusste nicht wo ich hingehen würde. Zuhause, in Japan, da würde ich an den kleinen Bach in unserem Dorf gehen. Mich ins Gras setzten und dem fließenden Wasser zusehen. Aber hier?

... fließendes Wasser ... plötzlich hatte ich einen Gedankenblitz! Als Itachi vorhin etwas so Wichtiges mit mir zu bereden hatte war er mit mir zum Strand gegangen... und jetzt wo ich darüber nachdachte, als wir an Weihnachten mit den anderen am Strand gewesen waren, da war Temari auch sehr nachdenklich gewesen... vielleicht war sie ja am Strand?

Ohne großartig weiter darüber nachzudenken beschleunigte ich meine Schritte und machte mich auf den Weg runter zum Strand. Jetzt war es richtig dunkel draußen. Der Himmel war schwarz und alles was noch halbwegs Licht spendete waren die Straßenlaternen mit ihrem gelblichen Licht. Nach wenigen Minuten lief ich nicht mehr, ich rannte förmlich. Ich wollte unbedingt wissen ob Temari jetzt da war oder nicht. Ich *musste* es wissen.

Vielleicht hätte ich Itachi anrufen sollen, oder irgendwen von den Anderen, doch ich dachte gar nicht daran. Es erschien mir so logisch dass Temari am Strand war. Selbstverständlich hätte sie auch in irgendeiner dunklen Nebengasse sitzen können, doch in diesem Moment war ich mir absolut sicher sie müsse am Strand sein. Die Straße die zum Strand führte lag auf einem Hügel und ich wäre beinahe noch gestolpert, denn bergab rennt es sich nicht allzu gut. Ich konnte das Glitzern des Meeres erkennen. Und irrte ich mich, oder sah ich da zwei dunkle Schemen am Strand stehen?

Je näher ich kam, desto mehr konnte ich auch erkennen. Ich spürte den Sand in meinen Schuhen und dann konnte ich auch die beiden Silhouetten erkennen. Die eine Person stand ziemlich nah am Wasser und starrte auf die Meeresoberfläche. Die andere Person stand ein wenig abseits der ersten. Die erste Person war zweifelsohne Temari, ihre blonden Locken hätte ich überall erkannt. Zuerst glaubte ich die zweite Person wäre Itachi, doch als ich auf die beiden zulief wandte sich mir nicht Itachi, sondern Sasuke zu. Er bedeutete mir mit der Hand bei ihm stehen zu bleiben.

„Ist okay“ meinte er. „Ihr geht es gut, sie brauchte nur ein wenig Abstand und wir wollten gerade zurück gehen.“ Für einen Augenblick lang verschlug es mir die Sprache. „Ich hab gerade Naruto angerufen, der trommelt jetzt den Rest zusammen“,

fügte Sasuke hinzu und zeigte mir sein Handy. „Außerdem hab ich in der Schule angerufen. Tsunade ist nicht begeistert, aber sie ist momentan eher erleichtert.“ Ich nickte langsam. Normalerweise war ich es überhaupt nicht gewöhnt dass Sasuke so viel redete. Es schien als hätte er alles perfekt im Griff – genau wie auch im Dschungel. Er schien ein Händchen für Krisensituationen zu haben. Dennoch war ich überrascht, wenn nicht sogar geschockt das ausgerechnet Sasuke Uchiha die Sache scheinbar so locker und cool geregelt hatte.

„Du hast – du hast mit ihr geredet?“, fragte ich also ungläubig und starrte Sasuke verwirrt an. Ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen dass er – *ausgerechnet er* – Temari getröstet haben soll. Jedem hätte ich das zugetraut, nur nicht Sasuke Uchiha.

„Geredet nicht“, erwiderte er leise. „Aber zugehört.“

„Zugehört?“

„Ob du's glaubst oder nicht Sakura, aber man muss nicht immer reden. Manchmal reicht es vollkommen einfach jemanden zu haben der einem zuhört.“

Sasuke überraschte mich total. Ich war es überhaupt nicht gewohnt ihn so sprechen zu hören. Normalerweise redete er von oben herab, aber in diesem Moment hatte ich das Gefühl als wäre er eigentlich gar nicht mal so ein übler Kerl. Vielleicht ein bisschen kompliziert und in sich gekehrt... aber wer war das nicht von Zeit zu Zeit?

~

Ich schrieb Tenten eine SMS, immerhin hatte ich ihr versprochen mich zu melden wenn wir Temari finden sollten und das tat ich dann ja auch. Da Sasuke allerdings Tsunade angerufen hatte, waren meine Überlegungen unbehelligt zurück in die Schule zu schleichen genauso wertlos wie ein Sandkörnchen geworden. Es hatte überhaupt keinen Sinn jetzt noch auf Heimlichtuerei zu bestehen, sie wusste ohnehin das wir mal wieder nicht auf sie gehört hatten. Auf dem Rückweg machte ich mir also eher Sorgen darüber, wie ich meinen Eltern die verfrühte Heimreise erklären könnte, während ich mich ein wenig mit Temari unterhielt.

Ich wollte ihr keine Vorwürfe machen, aber ich kam nicht umhin ihr zu sagen, dass sie wenigstens irgendwem hätte Bescheid sagen sollen. Zu meiner Überraschung zeigte sie sich sehr einsichtig und überhaupt erschien sie mir nicht gerade sehr labil zu sein. „Klar ist es scheiße“, sagte sie. „Aber es hat auch eine gute Seite. Diese ewigen Streitereien sind jetzt vorbei. Und wenn ich ganz ehrlich bin, ich hab eh gewusst dass es früher oder später passieren würde. Es war nur eine Frage der Zeit und der Nerven...“

Unweigerlich bewunderte ich Temari. Sie blieb so ruhig dabei. Vielleicht überspielte sie ihren Schmerz auch nur, aber sie schien wirklich zu glauben dass es besser für ihre Familie wäre. Und sie erzählte mir auch, dass sie nach Australien gegangen war um die ständigen Streitereien und das andauernde Hin und Her ihrer Eltern hinter sich zu lassen. „Ich bin nicht naiv“, meinte sie. „Mir war schon klar dass früher oder später Schluss ist.“

Als dann Naruto und der Rest der Crew zu uns stießen, wurde Temari von den anderen

schon genug ausgefragt – wobei ich das Wort *genervt* passender fand – , sodass ich sie in Ruhe ließ. Es war wohl nicht besonders angenehm allen die halbe Lebensgeschichte zu erzählen und ich konnte verstehen dass Temari als wir an der Schule ankamen sofort in Richtung ihres Zimmers flüchten wollte. Doch da machte ihr das Schicksal oder eher gesagt unsere Direktorin einen gehörigen Strich durch die Rechnung.

Sasukes Wortwahl á la *Tsunade ist nicht begeistert* war allerdings wie sich kurz darauf herausstellte eine äußerst gewaltige Untertreibung. Genauso gut hätte man einen hungrigen Löwen, dem man als einzige Futterquelle weit und breit zur Verfügung stehst, als völlig harmlos bezeichnen können. Eigentlich war Tsunade nämlich ziemlich wütend – auf eine merkwürdige Art und Weise. Zwar schimpfte sie nicht gerade leise, aber dennoch anders als sonst. Temari schickte sie auf der Stelle in ihr Zimmer, wo Tenten wohl schon krank vor Sorge auf sie wartete. Irgendwie erinnerte sie mich bei ihrer Standpauke an eine Psychologin. Zur allgemeinen Überraschung schien sie eine Bestrafung nicht einmal in Erwägung zu ziehen. Stattdessen tat sie am Ende sogar etwas viel, viel *Schlimmeres*.

Tsunade bedankte sich.

Und dann schickte sie auch den Rest ins Bett. Und ich hatte jetzt erst recht ein schlechtes Gewissen. Ich schwor mir während meines restlichen Aufenthalts hier gegen keine einzige Regel mehr zu verstoßen. Anweisungen beachten und befolgen, keinen Ärger mehr machen und besonders höflich zu Tsunade sein. Das waren meine selbst auferlegten Ziele.... zumindest fürs Erste.

Hinata und ich machten uns also auf den Weg in unser Zimmer, wo uns Ino schon erwartete. Es folgte ein kleiner Ereignisbericht an Ino und dann stellte Hinata fest, dass es wirklich schon verdammt spät war. Auch Ino ließ ein Gähnen verlauten. Die beiden machten Anstalten sich bettfertig zu machen und dann fiel mir ein dass es ja noch ein weiteres, einschneidendes Ereignis am heutigen Tag gegeben hatte.

„Itachi und ich sind nicht mehr zusammen.“ Es flutschte einfach so aus mir heraus. Ohne dass ich etwas dagegen hätte tun können. Es geschah einfach. Ino hielt kurz inne. Sie starrte mich perplex an, doch dann schien ihr ein Licht aufzugehen. „Was?“ Auch Hinata schien einigermaßen verwirrt.

„Er hat Schluss gemacht“, sagte ich trocken. „Vorhin, als wir verschwunden waren...“ „Er hat was? – Ich meine *warum?*“ Inos Stimme überschlug sich fast, während Hinata sich einfach auf einen Schreibtischstuhl setzte. Ich antwortete Ino nicht sofort. Es war nicht so einfach zu erklären.. eigentlich wusste ich es ja selbst nicht so genau. Verwirrt ging ich in Richtung Fenster. Ich öffnete die Vorhänge und starrte die Sterne an. *Toll*. Diese dämlichen, viel zu schönen Dinger erinnerten mich an Itachi... wir hatten uns zusammen die Sterne angesehen...

„Sakura? Lebst du noch?“ Ino hatte sich mittlerweile auf ihr Bett gesetzt. Ich seufzte. „Ist nicht so leicht“, meinte ich dann. „Lange und ziemlich komplizierte Geschichte.“ „Ja also ich hab Zeit“, erwiderte Ino grinsend. „Und ganz blöd bin ich jetzt auch nicht. Also, schieß los!“ Hinata nickte eifrig.

Und dann legte ich eben los. Okay, ich *versuchte* es zumindest. Ino schwieg die meiste Zeit über, nur zwischendurch war mal ein empörter Ton oder ein erschrockenes Wort

zu hören á la „Was? Das kann er nicht ernst meinen!“ oder „Was hat der denn geraucht?“ Hinata hingegen schüttelte manchmal kaum merklich den Kopf oder ließ ein leises Seufzen hören. Zumindest brachten die beiden mich teilweise sehr zum Schmunzeln und allein dafür hätte ich sie küssen können.

Als ich mit meiner Erzählung fertig war, herrschte eine halbe Ewigkeit Stille. Ich stand noch immer am Fenster. „Hach...“, seufzte Ino in der Dunkelheit. „Und dabei seid ihr beiden doch so süß zusammen gewesen...“ Sie schüttelte den Kopf und zog eine merkwürdige Schnute mit dem Mund. „Das ist keine gute Hilfe Ino“, merkte ich an, kam aber nicht umhin mir einzugestehen dass sie Recht hatte. Hinata kicherte verhalten. „Ja ich weiß“, erwidere Ino wiederum und lies sich rücklings auf ihr Bett fallen. „Aber ehrlich gesagt weiß ich nicht was ich dazu sagen soll...und Hinata offenbar auch nicht... man sind wir schlechte Freundinnen...“

„Ach Quatsch, so ein Mist“, sagte ich und drehte mich weg vom Fenster, weg von den Sternen und weg von Itachi. „Ich weiß ja selbst nicht was ich sagen oder denken soll. Manchmal reicht es auch einfach wenn –“, ich stoppte.

„Wenn was?“, hakte Ino nach und setzte sich wieder halb aufrecht hin. Auch Hinata starrte mich interessiert an. Ich zögerte. „Na ja“, meinte ich schließlich, „manchmal reicht es wenn jemand da ist der einem zuhört“, schloss ich ein wenig kleinlaut. Ich konnte es nicht fassen dass ich Sasuke zitierte. Ausgerechnet den. Aber es stimmte einfach und es passte zu meiner Situation. Ich erwartete keine klugen Ratschläge von Ino oder Hinata. Das war überhaupt nicht notwendig. Ich war dankbar dafür jemanden zum reden zu haben. Jemanden, der mich ernst nahm. Ich war einfach froh dass sie da waren und mir zuhörten. Das war wichtig und das machte eine gute Freundinnen aus. Das Dasein wenn man sie brauchte. Das Zuhören wenn man reden wollte; reden musste... Sasuke war vielleicht gar nicht so beschränkt wie ich mir immer einredete...

*Die Erkenntnis dieses Tages: Itachi Uchiha war im Endeffekt vermutlich gar nicht **so** toll wie ich geglaubt hatte und Sasuke Uchiha war streng genommen gar nicht mal so übel wie ich gedacht hatte.*